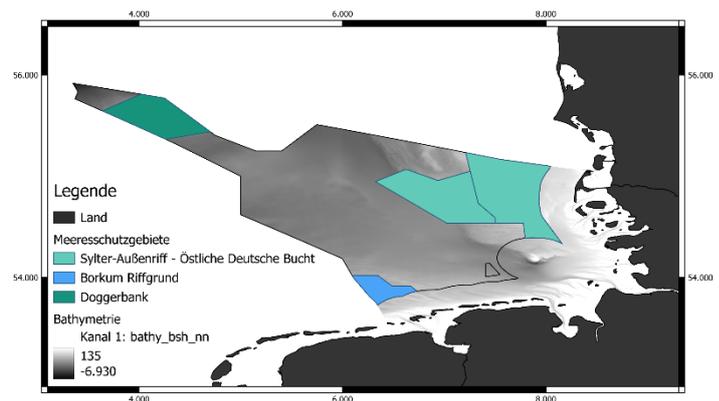


MGF-Nordsee

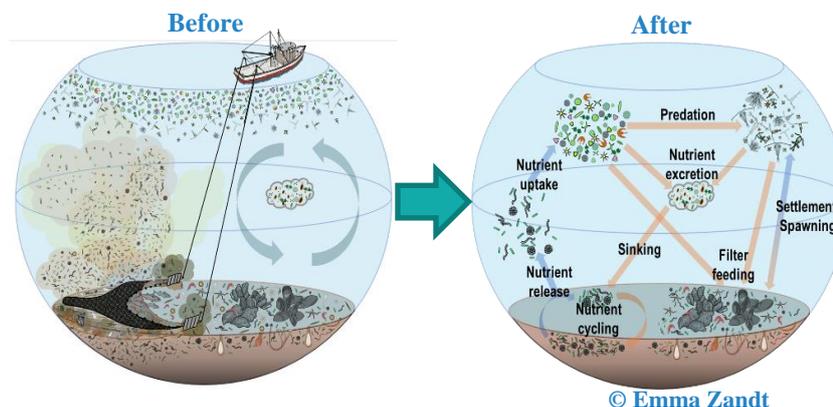
Ausschluss mobiler grundberührender Fischerei in marinen Schutzgebieten der deutschen AWZ der Nordsee

Hintergrund

Meeresnaturschutzmaßnahmen innerhalb der ausgewiesenen Schutzgebiete der deutschen ausschließlichen Wirtschaftszone (AWZ) stellen einen zentralen Management-Ansatz dar, um dem stetigen Rückgang der Fischbestände, der Zerstörung mariner Habitats und dem Verlust der Biodiversität entgegenzuwirken und um gemäß der Meeresstrategierahmenrichtlinie (MSRL) einen guten Umweltzustand der Meere zu erreichen. In den Meeresschutzgebieten „Borkum Riffgrund“ und „Sylter Außenriff – Östliche Deutsche Bucht“ der Deutschen AWZ der Nordsee ist daher die Nutzung mobiler grundberührender Fischerei (MGF) seit 2023 ausgeschlossen. Im Gebiet der Amrumbank wurde zudem ein kompletter Ausschluss von Fischerei beschlossen. Maßnahmen für das Meeresschutzgebiet „Doggerbank“ sind weiterhin in Diskussion.



Eine Reduktion der Störung durch MGF kann Veränderungen der Meeresbodenmorphologie, der Biogeochemie der Meeressedimente und der Austauschprozesse zwischen Sediment und Wassersäule zur Folge haben. Biotische Lebensgemeinschaften in und auf den Sedimentböden können sich neu entwickeln und zu einer Regeneration von Struktur, Funktion und Biodiversität führen. Tatsächliche Effekte und Einflüsse mariner Schutzzonen auf Habitats und das Ökosystem sind bisher jedoch kaum untersucht. Ein Grund hierfür sind häufig fehlende Basisdaten vor in Kraft treten der Meeresschutzmaßnahmen. In Phase I von MGF-Nordsee wurde daher ein umfassender Basiszustand der drei Deutschen Meeresschutzgebiete in der Nordsee aufgenommen. Auf dieser Basis können wir nun in Phase II, nach erfolgtem MGF-Ausschluss in zwei Gebieten, mögliche erste Veränderungen auf die charakteristischen Habitats und Lebensgemeinschaften und ihre typischen Arten mit Hilfe eines BACI (Before-After-Control-Impact)-Ansatzes untersuchen und Effekte der Meeresnaturschutzmaßnahmen verfolgen. MGF-Nordsee nutzt hierbei einen modernen, ökosystemaren Ansatz der sich wesentlich auf physische und biotische Effekte der MGF, biologische Gemeinschaften, Energie- und Stoffflüsse und Nahrungsnetzstrukturen konzentriert.



Gefördert von:

Projektziele

Erfassung erster Effekte der Meeresnaturschutzmaßnahmen

Unsere bisherigen Ergebnisse aus Phase I lassen darauf schließen, dass sich die drei Meeresschutzgebiete der Deutschen Nordsee deutlich voneinander unterscheiden, sowohl in ihren physikalischen und geomorphologischen Charakteristika, als auch in den biologischen Gemeinschaften und den biogeochemischen Prozessen. Der Einfluss von MGF scheint hierbei stark von dem befischten Sedimenttyp und der vorhandenen Fauna abhängig zu sein. MGF-Nordsee liefert erstmalig ein komplettes Bild der Meeresschutzgebiete der Nordsee und den Einfluss von MGF; von den Bakterien im Meeresboden, über Austauschraten und Benthos, bis hin zu Vertebraten und Nahrungsnetzen.



Während in Phase I der Ist-Zustand der Meeresschutzgebiete erfasst wurde, konzentrieren wir uns in Phase II von MGF-Nordsee auf zwei Kernziele

- 1) Untersuchung der physikalischen, biologischen und biogeochemischen **MGF-Ausschlusseffekte** auf das Ökosystem der Meeresschutzgebiete
- 2) Weiterentwicklung eines **integrativen Monitoring-Konzepts**, das alternative und konventionelle Methoden interkalibriert und miteinander vereint

So wird zum einen der Effekt der MGF-Maßnahmen untersucht, zum anderen kann langfristig ein möglichst schonendes Monitoring für die Gebiete etabliert werden, das invasive Methoden so weit wie möglich reduziert, wenn sie durch alternative, weniger bis nicht-invasive Methoden ersetzt werden können. MGF-Nordsee arbeitet hierbei in engem Austausch und Interaktion mit dem Bundesamt für Naturschutz, um sicherzustellen, dass anwendbares Handlungswissen generiert wird, das für zukünftige Entscheidungen genutzt werden kann.

Projektlaufzeit: Phase I 01.03.2020 – 28.02.2023; Phase II 01.03.2023 – 28.02.2026

Konsortium



DAM Forschungsmission „Schutz und nachhaltige Nutzung mariner Räume“

www.mgf-nordsee.de
Kontakt: Dr. Sabine Horn
shorn@awi.de

MGF-Nordsee
Alfred-Wegener-Institut Helmholtz-
Zentrum für Polar- und
Meeresforschung

GEFÖRDERT VOM

